

Beguns-Gebühr... Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiesch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegraphische Adressen:

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif... Die einseitige Bezahlung...



Inventur-Ausverkauf.

Derselbe bietet Gelegenheit, ganze Zimmereinrichtungen, klassischer und moderner Richtung, sowie Einzeilmöbel in unserer bekannten erstklassigen Qualität zu billigsten Inventurpreisen zu erwerben.

„RAUMKUNST“, Dresden-A., 5/7 Viktoriastrasse 5/7.



Für eilige Leser.

Das Herzogspaar von Sachsen-Coburg und Gotha traf heute nachmittag zum Besuche am königlichen Hofe in Dresden ein. Der König wird am nächsten Freitag eine Inspektion des Kadettenkorps vornehmen.

Unberändert!

Auch bis jetzt liegt noch keine positive Meldung über einen Entschluss der Pforte bezüglich Adrianopels vor, obwohl in Konstantinopel eifrig beraten wird.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die nächste dramatische Neuheit des Königl. Schauspielhauses ist das vieraktige Drama „Der Tyrann“ von Heinrich Pittenfel.

einige andere kaiserliche Prinzen im Palais ein, um, wie verlautet, über die Lage zu beraten. Auch der Großvezir und einige Minister sind in das Palais berufen worden.

neue Gefecht zwischen Türken und Griechen

lautete die erste über Paris kommende Meldung in dem Sinne, daß die griechische Armee den allgemeinen Angriff mit Erfolg gegen die Türken begonnen habe.

Serbien

betreibt unterdessen das Geschäft des Dementierens. Aus Belgrad werden folgende zwei Nachrichten verbreitet: Die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, daß Serbien in den serbisch-türkischen Beziehungen Gebieten der Türkei Monopoltaxen und Verzehrungssteuer erhebe, entspricht nicht den Tatsachen.

den. Ferner ist das „Reuterische Bureau“ erücht worden, die Nachricht, daß Serbien sich dem Anspruch Bulgariens auf Adrianopel widersetzen werde, für unrichtig zu erklären.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Pest in Adrianopel? Paris. (Priv.-Tel.) In Sofia und Belgrad ist das Gerücht verbreitet, daß unter der Garnison von Adrianopel die Pest ausgebrochen sei.

Neueste Drahtmeldungen

vom 21. Januar.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Abg. Nöhle (Zos.) fragt an, warum die Ergebnisse der Erhebung über die Wohnverhältnisse von Kindern bisher noch nicht veröffentlicht worden sind.

Die Wohnungsfrage.

Berlin. In der Budgetkommission des Reichstages teilte Staatssekretär Dr. Delbrück mit: Die Wehrzahl der Bundesstaaten würde sich einer reichsgerichtlichen Regelung der Wohnungsfrage treffen wollen.

Staatssekretär a. D. Admiral v. Hollmann.

Berlin. Der Staatssekretär a. D. Admiral v. Hollmann ist in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung verstorben.

geschicht ausgewählt und erhalten eine interessante Verarbeitung, vor der man alle Achtung haben muß. Einen bedeutenden Vorzug des Leuboldischen Werkes darf man in seiner jeder im Zeitalter Regers so beliebt gewordenen Redlichkeit aus dem Wege gehenden prägnanten Sachlichkeit erblicken.

Einem öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung künstlerischer Entwürfe zu einem Jubelbürgerstein für die Stadt Dresden

hatte der Rat im Oktober v. J. ausgeschrieben. Das Amt eines Preisrichters in diesem Wettbewerb hatten übernommen die Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Dr.-Ing. Dr. Reutler, Stadtbaurat Professor Erlwein, Professor Otto Guckmann, Professor Dr. Hempel, Stadtverordneter Königl. Hofkunstbändler Hoff, hier, Professor Kleinbempel-Bremen, Architekt v. Manen, hier, Professor Raumann, hier, Direktor Professor Seliger-Keipala und Professor Tiemann-Keipala.

der Gratulanten“, Verfasser Bruno Gimpel-Dresden. Den Verfasser der Entwürfe mit den Kennworten „Rein“, „Ehrhard“, „Grimmer“, „Dresden“ und „Verdienst“, Johannes Dähler-Dresden befehloß das Preisgericht, eine Belobigung zu erteilen.

Entdeckung einer antiken Stadt.

Aus Rombeport wird gemeldet, daß während der Arbeiten in einem Steinbruch die Überreste der alten gallischen römischen Stadt Aulianus-Magus freigelegt wurden.

Folies-Verfallens.

„Es war sehr amüsan und schick!“, konnte man bei allen five o'clocks mit trahlenden Augen erzählen. An der Tag von Versailles war ein Vergnügen und keine Schmach. Politiker mögen von der vernichtenden Niederlage des Radikalismus, vom Anbruch einer neuen Ära für Frankreich reden.